

"Wenn ihr euch nicht bekehrt, werdet ihr genauso umkommen"

- eine Predigt vom 28.02.2016 -

Evangelium nach Lukas 13,1-9

Zu jener Zeit kamen einige Leute zu Jesus und berichteten ihm von den Galiläern, die Pilatus beim Opfern umbringen ließ, so dass sich ihr Blut mit dem ihrer Opfertiere vermischte. Da sagte er zu ihnen: *Meint ihr, dass nur diese Galiläer Sünder waren, weil das mit ihnen geschehen ist, alle anderen Galiläer aber nicht?*

Nein, im Gegenteil: Ihr alle werdet genauso umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt. Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms von Schiloach erschlagen wurden - meint ihr, dass nur sie Schuld auf sich geladen hatten, alle anderen Einwohner von Jerusalem aber nicht? Nein, im Gegenteil: Ihr alle werdet genauso umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt.

Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis: *Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine. Da sagte er zu seinem Weingärtner: Jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen?*

Der Weingärtner erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht trägt er doch noch Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen.

Liebe Andächtige,

Das Gleichnis vom Feigenbaum könnte man nicht nur– wie damals - auf das ungläubige Israel, sondern auf jeden einzelnen und auch auf die Kirche anwenden. Manche meinen, die Kirche befindet sich auf dem absteigenden Ast.

Vielleicht sollten wir einmal, bevor wir nach den **Früchten** fragen, die heute von der Kirche und vom **einzelnen** Christen erwartet werden, zunächst die **Wurzeln** in den Blick nehmen, die ja maßgeblich dazu beitragen, ob ein Baum gesund oder krank ist.

Wie verwurzelt sind wir als Volk Gottes in Gott?

Unser Wurzelgrund ist das Wort Gottes, dem wir viel zu wenig Beachtung schenken. Einmal in der Woche zum Gottesdienst zu kommen, dort die biblischen Lesungen zu hören, scheint zu wenig zu sein. Wir bräuchten den täglichen Umgang mit dem Wort Gottes, weil es für den Alltag und nicht nur für den Sonntag gegeben wurde. Unser Wurzelgrund ist der lebendige und geübte Umgang mit Gott im persönlichen Gebet, das wir meist vernachlässigen oder aber zum bloßen Bittgebet haben verkommen lassen. Wir liegen Gott nur dann in den Ohren, wenn wir nicht mehr weiterwissen. Ansonsten leben und organisieren wir unser Leben, als wenn es Gott nicht gäbe.

Auch in der Kirche geschieht das nicht selten - und da wundern wir uns, dass die "Früchte" ausbleiben? *"Beten ist Denken an Gott und das Verlangen nach ihm"*, sagt der Hl. Chrysostomus. Das sind unsere Wurzeln! Nur wenige nützen die österliche Bußzeit, um ihrem religiösen Leben wieder Tiefgang zu geben, weil eben ohne gute Wurzeln keine guten Früchte wachsen. *"Den Boden herum lockern und düngen"*, - das ist doch ein Hinweis für uns, dass wir etwas tun müssen, um unsere harten Herzen, unsere festgefahrenen Gewohnheiten, unsere lähmende Trägheit in Bewegung zu bringen und das zu tun, was die Bibel Umkehr und Buße nennt. Dazu gehört das ehrliche Eingeständnis unserer Schuld und unseres Versagens in der Beichte und nicht nur das Schimpfen auf die böse Welt. Dazu gehört die Bereitschaft zu Opfer und Verzicht, ohne die ein glaubwürdiges Christsein nicht auskommt. Das gilt besonders für unsere deutsche Kirche, die sich selbst verwaltet, statt den Glauben zu verkünden.

Deshalb läuft so vieles ins Leere und bleibt ohne *"die Früchte des Geistes"*. Es braucht dringend eine deutliche Kurskorrektur, eine Hinwendung zum wesentlichen Auftrag der Kirche.

Acht Jahre lang hat Benedikt darum gebeten, leider umsonst. Jesus, der Weingärtner, traut uns zu, dass wir in der Verbindung mit ihm doch noch die erwarteten Früchte bringen.

Wir gewinnen Lebendigkeit und Fruchtbarkeit nur mit ihm. Nützen wir die verbleibende Zeit bis zum Osterfest, um uns neu einzuwurzeln in Gott und uns rechtzeitig von dem zu trennen, was unseren Glauben verdorren und vertrocknen lässt. Denn, wenn ihr euch nicht bekehrt, sagt Jesus, werdet ihr genauso umkommen. Amen.